

Kurzweilige Referate sorgten für würdigen Rahmen



Um die 40 Personen fanden sich ein, um den Verfassungstag zu feiern. Spannende Vorträge wurden freudig erwartet. Erstmals wurde der Anlass musikalisch begleitet. Das Duo Cabriolas führte mit alten Volksweisen durch die verschiedenen Landesteile der Schweiz.

dr. Bei beinahe tropischen Temperaturen fand das 8. Verfassungsfest der SP Bezirk Kulm in den Räumlichkeiten oberhalb der Braugarage statt. Viele interessierte Zuhörer füllten den Raum. Stühle mussten organisiert werden, damit alle Leute einen Sitzplatz fanden. Über 40 Personen wurden gezählt.

Eröffnet wurde der Abend mit dem wunderschönen Lied «Vreneli vom Guggisberg», dargeboten vom Duo Cabriolas. Markus Estermann, Präsident der SP Kulm, eröffnete den Abend mit einer kurzen Einleitung. Speziell begrüßte er Stefan Dietrich, Co-Präsident der SP Aargau und Alfred Merz, Grossrat SP Menziken. Mit der Auswahl der Referenten versprach die SP einen interessanten und spannenden Abend zu erleben. Zum Thema Verfassungsrat Aargau hielt der Historiker Dr. Andreas Müller, alt Nationalrat aus Gontenschwil, einen eloquenten und kurzweiligen Vortrag. Begonnen bei der amerikanischen und schweizerischen Bundesverfassung, erklärte er in verständlichen Worten die Unterschiede der beiden Länder. Neben der Bundes- wurde später auf die aargauische Verfassung eingegangen.

Versöhnung stand im Vordergrund

1885 wurde bereits über die 6. Aargauische Verfassungsrevision in dem noch jungen Kanton abgestimmt. Damals ging es um die Versöhnung zwischen Reformierten und Katholiken. Dank dieser Verfassung kehrte Ruhe und Ordnung im Kanton ein. Beinahe 100 Jahre danach gelangte nach 7-jähriger Revisionsarbeit die bis heute gültige Verfassung zur Abstimmung. Diese wurde mit 67 Prozent der Stimmen angenommen. Max Haller, Oberkulm (alt Gemeindeammann und alt Grossrat) arbeitete an der damals neuen aargauischen Verfassung mit. Er referierte über Veränderungen des politischen Umgangs von damals und erörterte diese kurz. «Früher war man eher bereit für einen Kompromiss», sagte er, dies sei in der heutigen Zeit eher schwierig. Die Fronten wären verhärtet, einen Konsens zu finden sei beinahe unmöglich. Anschliessend standen beide Herren für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Nach einer weiteren musikalischen Reise durch die wunderschönen Volkslieder der Schweiz übernahm Lucia Lanz, ehemals Vizeammann Beinwil am See, das Mikrophon. In einem gekonnten Vortrag erörterte sie die Präambel der Bundesverfassung, adaptierte diese Zeilen in unsere heutige Zeit, zu unseren heutigen Problemen. In einfachen Worten skizzierte Lucia Lanz ein mögliches Entwicklungspotential für das Wynental.

Nach diesen kurzweiligen Worten wurde der offizielle Teil beendet. Seinen Ausklang fand der Anlass im gemütlichen Garten der Braugarage und bei angeregten Diskussionen bis spät in den Abend.